



MÄRZ 2014

Norddeutscher

# GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



## **HAMBURG**

Jungglaser in Schweden

---

## **NIEDERSACHSEN**

Ausbildungsmessen

---

## **SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Neujahrsempfang

---

## **NORDRHEIN-WESTFALEN**

Seminarprogramm 2014

---

## **BRANDENBURG**

Innungsversammlung

---

## **BERLIN**

Innung auf der bautec

Das Beste am Glas ist das,  
was man nicht sieht!

[www.climaplust-securit.com](http://www.climaplust-securit.com)

## *Energiesparglas*

- + *Lärmschutz*
- + *Sonnenschutz*
- + *Sicherheit*
- + *Selbstreinigung*
- + *Design*

## Die CLIMAPLUS-SECURIT Fachhändler beraten Sie gerne:



Glaskontor Nord GmbH  
– Flensburg  
Harnishof 4  
24937 Flensburg  
Tel. 04 61/1 41 38-0  
Fax 04 61/1 41 38-26

Glaskontor Nord GmbH  
– Lübeck  
Schwertfegerstraße 33  
23556 Lübeck  
Tel. 04 51/87 38 40  
Fax 04 51/87 38 4-29

Glaskontor Nord GmbH  
– Kiel  
Am Ihlberg 6–8  
24109 Melsdorf / Kiel  
Tel. 04 31/69 05-0  
Fax 04 31/69 05-11

## INHALT

### Editorial / Impressum

#### Hamburg

Werner Reichelt ging in Ruhestand .....	2
Brandschutzseminar .....	2
Termine .....	2
Schwedenreise der Jungglaser .....	3
Glaser-Innung auf Messe Einstieg .....	4
Jungglaser wählen neuen Vorsitzenden .....	5
Praxisseminar manuelles Glasschneiden .....	5
Neujahrsempfang der Jungglaser .....	6

#### Berlin

Glaser-Innung Berlin auf der bautec .....	6
---	---

#### Brandenburg

Innungsversammlung in Potsdam .....	7
-------------------------------------	---

#### Niedersachsen

Meistervorbereitungskurs bei Bohle AG .....	8
Infoabend der BBS 3 .....	8
Seminar Gefährdungsbeurteilung .....	9
Winterwanderung der Innung Braunschweig .....	9
Ausbildungsmesse in Salzgitter .....	9

#### Schleswig-Holstein

Seminarprogramm „Frauen im Norden“ .....	10
Termine .....	11
Ausbildungsportal tooldu.de .....	13
Neujahrsempfang der Kreihs Mittelholstein .....	14
Meistervorbereitungslehrgang .....	14
Herbst-Innungsversammlung 2013 .....	15

#### Nordrhein-Westfalen

Innung Düsseldorf wählt neuen Obermeister ...	16
Seminarprogramm 2014 .....	16-17

#### Recht

Ungeschriebene anerkannte Regeln der Technik ..	11
Auftraggeber verliert Mängelansprüche .....	12
Ansprüche des Hauptunternehmers .....	13

## IMPRESSUM

Die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

#### Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Die o.a. Landesverbände bzw. Landesinnungen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

#### Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### Verlag und Anzeigen:

STEIN-WERBUNG GmbH  
Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg  
Telefon 0 40 / 79 01 64-0  
Telefax 0 40 / 79 01 64-22  
E-Mail: glasreport@stein-werbung.de  
www.stein-werbung.de  
Druck: Onlineprinters GmbH

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 10 vom 01.01.2014



## OHNE FACHKOMPETENZ KEINE MITGLIEDER

*Zeiten ändern sich, auch die Ansprüche, die heute ein Handwerksunternehmen an seine Interessensvertretung, sprich seinen Verband stellt. Im § 54 der HwO sind die Aufgaben der Handwerksinnung aufgeführt. Schnell wird man feststellen, dass sich dort in den letzten 50 Jahren inhaltlich nichts geändert hat. Grundsätzlich stelle ich die Inhalte nicht in Frage. Dennoch ist es aber an der Zeit darüber nachzuden-*

*ken, ob sich damit heute noch neue Mitglieder für die Innungsgemeinschaft begeistern lassen. Meines Erachtens ist das so nicht mehr der Fall.*

*Ich meine, die Bereitschaft Mitglied in einem Verband zu werden oder dort zu verbleiben hängt davon ab, welche Leistungen ihm angeboten werden und welchen Nutzen der Handwerker und sein Betrieb daraus ziehen. Für die Attraktivität einer Interessenvertretung spielen die Organisationsgröße sowie deren finanzielle und fachliche Kompetenz eine entscheidende Rolle. Diese Aussage machte Rechtsanwalt Schwanecke (ZDH), auf einer außerordentlichen Sitzung des BIV im September 2002 in Kassel. Zentrales Thema war dort die Reform im Glaserhandwerk.*

*Alle Beteiligten einigten sich darauf, ernsthaft zu prüfen, inwieweit und in welcher Form hier Veränderungen vorgenommen werden können, um den Verband im Glaserhandwerk und bei seinen Mitgliedern attraktiver zu machen. Das ist bald 12 Jahre her. Und was hat sich geändert? Nichts! Außer Lippenbekenntnissen wurden von Verbandsseite keine weiteren Anstrengungen unternommen.*

*Warum hat sich nichts geändert? Hat sich der BIV zu sehr mit anderen Themen befasst und vergisst darüber die Bedürfnisse seiner Mitglieder? Ohne den Kontakt zur Basis geht es aber nicht. Und das bedeutet: Fachkompetenz zeigen und Vertrauen aufbauen. Die Mitglieder müssen ernst genommen und in ihrer täglichen Arbeit auf verschiedenen Ebenen unterstützt werden. Es reicht eben nicht, sie nur als Beitragszahler zu führen.*

*Die Anforderungen, die heute an ein Handwerksunternehmen gestellt werden, haben sich zu früher stark verändert. Der Werkstoff Glas hat sich zum Hightech-Produkt weiterentwickelt. Glasprodukte müssen heute einer Vielzahl an Verordnungen, Normen und Richtlinien gerecht werden. Dazu kommen für die Betriebe noch Auflagen der BG zur Arbeitssicherheit sowie der SOKA Bau. Weiter drückt der Schuh bei Fragen zur Fachkräftesicherung und Nachwuchsarbeit etc. pp. Zu all diesen Anforderungen erwarten die Mitglieder entsprechende Antworten und Unterstützung.*

*Oft wird von Verbandsseite über Mitgliederschwund geklagt. Die Antwort ist einfach: Wer sich zu den genannten Aufgaben bekennt und bereit ist, sich organisatorisch so zu positionieren, dass er den Anforderungen gerecht wird, braucht sich um seinen Mitgliedsbestand keine Sorgen zu machen. Ganz im Gegenteil, eine solche Interessenvertretung wird in der Öffentlichkeit als innovativer Verband wahrgenommen.*

Roger Möhle

Glasermeister und Geschäftsführer der Glaser-Innung Niedersachsen

Titelbild: Arbeitsprobe einer UV-Verklebung aus 4 mm Satinato aus dem ÜBA im FBZ-Berenbostel. Verklebung Glas-Glas, Glas-Metall und Flächenverklebung.

# Werner Reichelt in den Ruhestand verabschiedet

## 30 Jahre Schuldienst an der G19

**Über 30 Jahre war Werner Reichelt Lehrer an der Gewerbeschule Bautechnik (G19) und unterrichtete in dieser Zeit diverse Klassen aus dem Glaserhandwerk. Nun ist der gelernte Schreiner in den Ruhestand gegangen.**

Auf seiner Verabschiedung überreichte ihm die stellvertretende Schulleiterin Silke Paul eine Urkunde der Freien und Hansestadt Hamburg. Seine Kollegen überraschten ihn mit einem Trikot seines Lieblingsclubs BVB Dortmund – natürlich mit der Rückenaufschrift „WERNER“. Werner Reichelt bleibt allen ehemaligen Schülern als ganz besonderer Lehrer in Erinnerung. Zu vielen Schülern hatte er auch nach Abschluss der dreijährigen Lehre ein sehr gutes Verhältnis. So ließ er es sich nicht nehmen, seine ehemaligen Schüler auf den Freisprechungen immer wieder zu überraschen. Nun kann er sich als Pensionär mehr Zeit für seine Hobbies nehmen und den BVB öfter im Stadion live erleben.

mund – natürlich mit der Rückenaufschrift „WERNER“. Werner Reichelt bleibt allen ehemaligen Schülern als ganz besonderer Lehrer in Erinnerung. Zu vielen Schülern hatte er auch nach Abschluss der dreijährigen Lehre ein sehr gutes Verhältnis. So ließ er es sich nicht nehmen, seine ehemaligen Schüler auf den Freisprechungen immer wieder zu überraschen. Nun kann er sich als Pensionär mehr Zeit für seine Hobbies nehmen und den BVB öfter im Stadion live erleben.



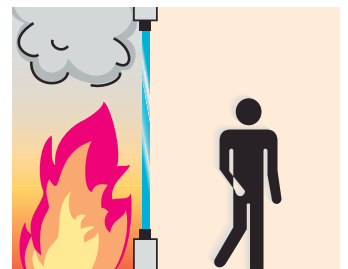
# Feuer frei: Brandschutzseminar

**Da staunten die Teilnehmer nicht schlecht: Im praktischen Brandversuch musste das F30-Glas zeigen, was es kann. Dafür wurde eine Versuchsscheibe stark erhitzt und dann getestet, wie warm die andere Seite der Scheibe wurde. Überraschend war die Temperatur so gering, dass man sich daran**

**nicht verbrennen konnte – Versuch gelungen!**

Der Praxistest fand im Rahmen des Brandschutzseminars statt, das die Firmen Frerichs-Glas und Vetrotech in der Glaser-Innung Hamburg durchführten. Gut 20 interessierte Glaser aus Hamburg und Schles-

wig-Holstein stellten während des theoretischen Teils interessante Fragen, die von der Seminarleiterin Ulrike Martiens fachlich beantwortet wurden. Am Ende hatten alle Teilnehmer ihr Zertifikat zum Einbau der Vetrotech-Brandschutzverglasung in der Tasche und sind um eine praktische Erfahrung reicher.



### BITTE NOTIEREN

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND SOMMERFEST

17. Juni 2014

Die nächste Mitgliederversammlung und das Sommerfest der Glaser-Innung findet am Dienstag, den 17. Juni 2014 um 18.00, statt. Nach der kurzen Mitgliederversammlung im Schulungsraum lädt die Innung zum traditionellen Grillfest auf den Hof des Bildungszentrums ein. Die Fördermitglieder werden sich mit Info-Ständen und neuen Angeboten präsentieren.

Die Fußball-WM findet gleichzeitig statt, aber die deutsche Elf spielt nicht an diesem Tag! Deshalb der Termin an einem Dienstag.

## GLASSTEC 2014

Innungsausfahrt 23./24. Oktober

Die Glaser-Innung plant wieder eine Fahrt zur Glasstec nach Düsseldorf, und zwar am 23. und 24. Oktober 2014. Um den Teilnehmern die Gelegenheit zu geben, am Abend am Empfang des Bundesinnungsverbandes auf dessen attraktiven Messestand teilzunehmen, beginnt die Reise am Donnerstag mit einer Übernachtung. Auf dem Weg nach Düsseldorf ist noch eine Betriebsbesichtigung vorgesehen.

### TERMINE

Bitte vormerken:

## DIE GLASER-INNUNG HAMBURG BIETET IN DIESEM FRÜHJAHR NOCH WEITERE SEMINARE AN:

**Am 2. April kommt die Firma Dorma nach Hamburg und veranstaltet eine Schulung zum Thema „Bodentürschließer und Schließtechnik bei Ganzglastüren“.**

**Am 8. Mai geht es um Schimmelbildung auf Siliconfugen und um eingeklebte Scheiben, veranstaltet von der Firma Muskat zusammen mit Otto-Chemie.**

**Am 16. Mai findet ein ganz besonderes Seminar findet statt: Für das Praxis-Seminar „Besser Verkaufen – Umsatz steigern“ konnten die Glaser-Innungen Hamburg und Schleswig Holstein den Verkaufstrainer Gereon Jörn engagieren, der aus dem Handwerk kommt und seine Seminarteilnehmer regelmäßig in der Handwerkskammer Hamburg begeistert. Die Teilnehmer lernen nicht nur, wie man am besten mit Kunden spricht, auf Einwände reagiert oder mit Reklamationen umgeht, sondern auch, wie man seine eigenen Produkte besser verkauft.**

**BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET  
WWW.GLASER-HAMBURG.DE**

# Seminarreise nach Schweden

## Jungglaser als Glasbläser unterwegs

Nach Schweden führte der Weg 22 Jungglaser Ende Februar auf ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Seminarreise. Bei diesem Seminar durfte sich jeder Glaser von seiner künstlerischen Seite zeigen. Beim Besuch bei Glasbläsermeister Micke Johans durften die Hamburger Glaser unter Anleitung aus glühender Glasmasse ihre eigenen Kunstwerke blasen, formen und mit nassem Zeitungspapier glätten. Vasen, Schalen oder Becher – oder eine Mischung aus allem – entstanden so in Tuchführung mit dem heißen Glas. Ganz Talentierte schafften es sogar, Luftblasen und Schlieren einzuarbeiten. In den Räumen des Glasblägers bekamen sie einen Eindruck von der enormen Hitze der Öfen und der schweren Masse an der Glasbläserpfeife. **Zwischendurch demonstrierte Micke, dass er zu Recht ein großer Glaskünstler in Schweden ist.**

Obwohl nur zwei Teilnehmer gleichzeitig arbeiten konnten, wurde es für die anderen nie langweilig zu beobachten, was aus den geplanten Entwürfen letztendlich wurde. Nach 24 Stunden Abkühlung wurden die Werke am nächsten Tag aus dem Kühlöfen geholt und bewundert.

Da zu einer Schweden-Reise auch die Begegnung mit Elchen gehört, besuchten die Jungglaser anschließend einen Elchpark und konnten die majestätischen Tiere hautnah betrachten. Abends gab es dann für die Hamburger Gäste ein für schwedische Glasbläser traditionelles Essen: den Hyttsill, ein im



*DIE TEILNEHMER DER SCHWEDEN-TOUR*

Glaskühlöfen zubereitetes Herings- und Fleischgericht. Dazu ging es wieder in eine Glashütte, in der nach dem Essen einem Glasbläsermeister über die Schultern geschaut werden konnte. Einige Glaser konnten ihre kurz zuvor erlernten Kenntnisse wieder anwenden und eine große Glaskugel blasen.

Ganz spontan wurde auch noch eine Produktionsstätte von Verbund-Sicherheitsglas in Kalmar besucht. Eine deutschsprachige Mitarbeiterin führte die Jungglaser am Freitag um 16 Uhr durch die Produktion – wie in Deutschland waren um diese Zeit auch dort fast alle Mitarbeiter schon im Wochenende. Zwischen den Besichtigungen und Seminaren blieb den Hamburger Junggläsern genug Zeit, die Innen-

stadt von Kalmar zu entdecken und zu shoppen.

Die Jahreshauptversammlung der Jungglaser fand am Samstag im urig alten Stil eingerichteten „Slottshotell“ statt. Dabei stan-

den die Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung (siehe separater Bericht auf Seite 5). Alle Teilnehmer haben in diesen vier Tagen viele neue Eindrücke aus dem Glasreich im schwedischen Smaland gewonnen.



*ANJA SOMMER BEIM GLASBLASEN*



*MANUELA KÜHL MIT IHREM KUNSTWERK*



*JÖRG MECKER ZEIGT VOLLER STOLZ SEINE SELBSTGEMACHTE VASE*



*BEWUNDERUNG – ALEXANDER KERBS UND SEIN NEUES GLAS*



*PETER STRUCKMANN MIT SEINER SELBSTGEBLASENEN GLASKUGEL*

# Runde Spiegel für den Nachwuchs

Zum zweiten Mal nahm die Glaser-Innung Hamburg an der Ausbildungsmesse „Einstieg Hamburg“ auf dem Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer in den Hamburger Messehallen teil.

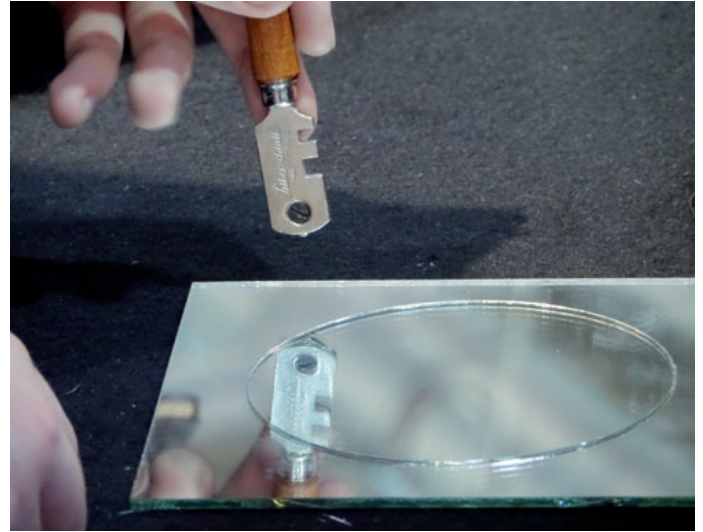
Die interessierten Jugendlichen konnten unter fachkundiger An-

leitung eines Auszubildenden, der anwesenden Meister oder Berufsschullehrer, kleine runde Tafsenspiegel zuschneiden. Es gab wieder viel Gedränge und zahlreiche Besucher, die mit dem Beruf Glaser nicht viel anfangen konnten – bis sie erfolgreich ihren Spiegel zugeschnitten hatten

und mit neuen Eindrücken dieses interessanten Berufes nach Hause gingen.

„Dies ist genau der richtige Weg, Jugendlichen unseren Beruf vorzustellen“, so das Fazit der Standbesatzung. Die Hamburger Glaser-Innung bedankt sich bei allen

Helfern, die diese erfolgreiche Teilnahme an der Messe ermöglichen haben. Ein besonderer Dank geht an die Lehrer der G19 und an den Azubi Dennis Wockenfuß, der sich erneut zur Verfügung stellte und seinen (Fast-) Altersgenossen das Glaserhandwerk näher brachte.



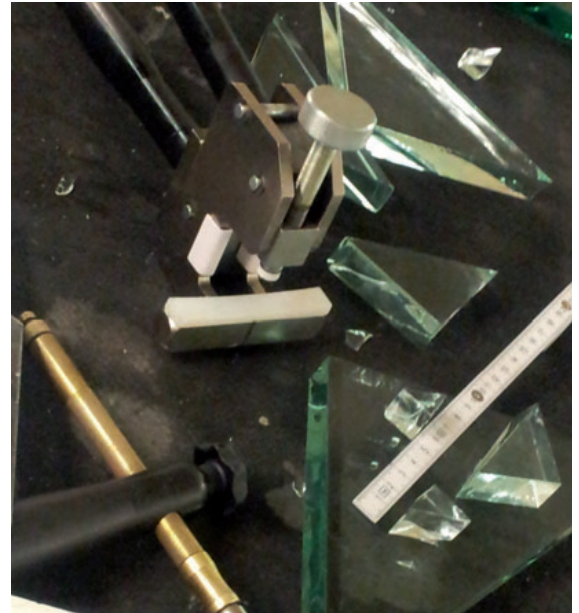
## Sebastian Bahr neuer Vorsitzender bei den Hamburger Junggläsern

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Fachvereinigung Jungglaser Hamburg, die im Laufe der Seminarreise nach Schweden stattfand, wählten die Mitglieder den Glasermeister Sebastian Bahr zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Sein Vorgänger Jörg Hauschild stellte sich nach achtjähriger Amtszeit nicht wieder zur Wahl, weil er demnächst die Altersgrenze von 50 Jahren erreicht und in den Club Diamant wechselt. Gemeinsam mit Alexander Kerbs als seinen Stellvertreter und Alexander Erdmann als Schriftführer, möchte Sebastian Bahr für die Hamburger Jungglaser und die, die es noch werden wollen, Informationsveranstaltungen durchführen und zum Austausch unter Kollegen regelmäßig einen Stammtisch organisieren.



## Praxisseminar „Manuelles Glasschneiden“



Dickglas von 19 mm schneiden – das kann wohl jeder Glaser. Doch um dabei eine saubere Schnittkante zu erzielen oder daraus 30mm breite Streifen zu schneiden, benötigt man neben Übung auch das richtige Werkzeug. Beides konnten die Teilnehmer des diesjährigen Praxisseminars

zum Thema Glasschneiden mit der Firma Bohle kennenlernen. In der Theorie staunten die Fachleute nicht schlecht, als sie über die verschiedenen Schriffe und Winkel von Stahlrädern informiert wurden. Dabei hat jedes für die entsprechende Glasart seine Berechtigung.

Im praktischen Teil konnte das Erlernte sofort umgesetzt werden. Neben Eck- und Randausschnitten ohne Bohrungen konnte auch der saubere Zuschnitt von Dickglas geübt werden. Der Referent Dieter Biolik von der Bohle AG nahm sich viel Zeit, um es allen Teilnehmern geduldig zu zeigen. „Viel gelernt“

war das Fazit der Teilnehmer. Erst recht, als das Seminar mit dem Zuschnitt von Glasdreiecken in der Größe von 20 x 20 cm – aus 19 mm Glas – beendet wurde. Die Glaser-Innung Hamburg bedankt sich bei dem Fördermitglied Bohle AG für dieses sehr interessante Seminar.

# Neujahrsempfang der Hamburger Jungglaser

Traditionell trafen sich die Hamburger Jungglaser Anfang Januar, um das neue Jahr zu begrüßen. Sie folgten der Einladung der Firma Muskat zu einem gemütlichen Beisammensein.

Das vom Fördermitglied gesponserter Buffet war wieder exquisit und mehr als reichlich für alle anwesenden Jungglaser und die Mitglieder vom Club Diamant. Es war ein sehr informativer Abend mit vielen guten Gesprächen unter den Kollegen. Beim Rundgang durch das große und gut sortierte Lager des Gastgebers entdeckten einige Gäste noch interessante und nützliche Produkte für Ihren Betrieb. Die Glaser bedankten sich bei unserem Fördermitglied Muskat GmbH für den gelungenen Abend.



## Glaser-Innung Berlin auf der bautec 2014

**Auch 2014 war die Glaser-Innung Berlin wieder mit einem interessanten Stand auf der bautec in Berlin präsent.**

Hauptausrichtung in diesem Jahr war „Glas im Innenausbau“. Aber auch die energetische Sanierung wurde an Hand von umgerüsteten Fenstern eindrucksvoll dargestellt und stieß auf großes Interesse bei Bauherren und Architekten.

Bemängelt wurden in diesem Jahr die leider sehr „endverbraucherunfreundlichen“ stark gekürzten Öffnungszeiten. So wurde der Samstag als Ausstellungstag ganz ge-

strichen und auch an den restlichen Tagen endet die Öffnungszeit um 17.00 Uhr.

Am Donnerstagabend fand der allseits beliebte Glaserstammtisch statt, allerdings leider mit weniger Beteiligung der Mitglieder als der Vorstand sich das erhofft hatte.

Trotzdem sei an dieser Stelle Dank gesagt an alle Helfer und Helferinnen, die beim Standauf- und Abbau und bei der Standbetreuung geholfen haben und natürlich auch an alle Lieferanten, die uns wieder liebevoll unterstützt haben.

*Sven Klingele*



**HOFFMANNGLAS GRUPPE**

ISOLIERGLASPRODUKTION • GLASGROSSHANDLUNG

- OBJEKTSORTIMENT
- BRANDSCHUTZGLAS
- INTERIEURGLAS
- VOLLSORTIMENTER

PEINE: 05171/291-0  
BERLIN: 030/55 67 04 -0  
HALLE/S.: 0345/57 009 -0

WWW.HOFFMANNGLASGRUPPE.DE





# Innungsversammlung in Potsdam

Bei unserer Innungsversammlung vom 26.11.2013 waren 15 Mitglieder, ein Gastmitglied und 3 weitere Gäste anwesend. Wie immer wurden wir durch unseren Obermeister Michael Wolter begrüßt. Die Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung vom 17.04. wurden erwartungsgemäß bestätigt.

Wir freuten uns besonders, dass wir Roland Schmiedicke mit dem „Silbernen Meisterbrief“ ehren durften. Anschließend hielt Bert Mittmann von der Firma SCHÜKO einen Vortrag zu Arbeiten an Glasfassaden. Es wurde dargestellt, wie die Fassadenarten aussehen, welche Funktion die einzelnen Teile haben und wie die Konstruktionen beschaffen sind. Besonders wurde durch den Dozenten auf das Prinzip der Überlappung der Folien in den einzelnen Ebenen, die Verwendung der richtigen Schraubenlänge sowie die Beachtung der einzelnen Verarbeitungsrichtlinien hingewiesen. Wichtig hierbei: „Innen dichter als Außen!“

Der zweite Vortrag gab uns wichtige Informationen zur Ladungssicherung. Hierbei sind die Straßenverkehrsordnung und Straßenverkehrszulassungsordnung zu beachten. Man benötigt ein digitales EG Kontrollgerät von 2,8 bis 3,5 t ab 50 km Fahrtstrecke, Fahrten-schreiber werden ab 7,5 t und bei LKW mit Anhänger benötigt. Für Handwerker gibt es die Regelung, dass bei Fahrten innerhalb von 50 km ab Betriebsitz kein Fahrten-



schreiber benötigt wird. Obermeister Wolter dankte Herrn Brunnert für diesen interessanten Vortrag.

Es folgte die Wahl zum Vorstand der Innung. Zum Obermeister wurde Michael Wolter wiedergewählt. Sein Stellvertreter ist und bleibt Roland Schmiedicke. Weitere Vorstandsmitglieder sind Mike Engelmann, Jens Engelmann sowie Andreas Kaiser.

Danach wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2014 bestätigt und abschließend über eine mögliche Fahrt der Innung diskutiert. Es werden zur nächsten Sitzung weitere Ziele und Möglichkeiten vorgestellt. Gegen 17 Uhr beendete OM Wolter die Versammlung.

## EINLADUNG

### INNUNGSVERSAMMLUNG DER GLASER-INNUNG POTSDAM

**ORT:** **GASTSTÄTTE „ZUM SEDDINER SEE“  
IN 14552 MICHENDORF  
OT WILDENBRUCH**

**TERMIN:** **7. MAI 2014**

## GLASBOY – Berlin-Brandenburg

– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10  
E-Mail: [info@glaserei-guelle.de](mailto:info@glaserei-guelle.de) · [www.glaserei-guelle.de](http://www.glaserei-guelle.de)

## KARL TRESKE GMBH

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe



seit 1909

- **Kitte aus eigener Produktion**  
(vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von  
Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik,  
NKF, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

**Tel. (030) 33 93 84-0 · [www.treske.de](http://www.treske.de)**

# Meistervorbereitungskurs Glaser bei Bohle AG in Haan

Im Rahmen des Meistervorbereitungskurses der Handwerkskammer Hannover fand bei dem Partner der Glaser-Innung Niedersachsen ein dreitägiges Seminar statt.

Nach der Begrüßung durch die Herren Biolik und Hinzen konnten die Teilnehmer durch die Besichtigung der Fertigung, der Qualitätskontrolle, des (Hoch-)Lagers sowie der Verpackungs- und Versandabteilung einen ersten Eindruck bekommen. Sehr interessant die Entwicklungen in der Schneidrädchen-Fertigung. Moderne Schneidrädchen sind High-Tech Produkte, welche mit CNC- und Lasertechnik gefertigt werden. Auch die große Fertigungstiefe und umfangreiche Qualitätskontrollen lassen die Bohle-Produkte in einem neuen Licht erscheinen – Qualität vor Quantität! In den neuen Ausstellungs- und Seminar-Räumen konnten anschließend viele Bohle-Produkte begutachtet und ausprobiert werden. Am Nachmittag bekamen die Teilnehmer eine theoretische Ein-



führung in die Grundlagen des Glasschneidens. Anschließend wurden Werkzeuge und Hilfsmittel für den rationellen Glaszuschnitt anschaulich vorgeführt. Das gelernte Wissen konnte dann in praktischen Zuschnitt-Übungen angewandt werden. Zu- und Ausschnitte aus 19 mm Float-Glas sind mit den richtigen Werkzeugen und Hilfsmitteln kein Problem. Der nächste Tag begann mit einer theoretischen Ein-

führung in die Technik der UV-Verklebung. Werkzeuge und Hilfsmittel sowie die unterschiedlichen Klebstoffe wurden vorgestellt, weiterführende Hinweise für Verarbeitung gegeben. Auch hier konnte am Nachmittag das erworbene Wissen praktisch angewandt werden. Jeder Teilnehmer verklebte eigenständig eine „kleine“ Glaskonstruktion (DVD-Ständer). Am dritten Tag drehte sich alles um Schie-



betür-Systeme. Eine Vielzahl von unterschiedlichen Konstruktionen und Systemen wurde vorgestellt. Bietet Bohle auch eine kleine Software-Lösung zur Berechnung der Scheibenmaße, wurden diese von jedem Teilnehmer auch einmal von Hand berechnet. Abschließend konnten die unterschiedlichen Schiebetür-Systeme unter Zuhilfenahme der Montageanleitung selbständig aufgebaut werden.

## Infoabend der Berufsbildenden Schule 3 der Region Hannover

Interesse an Technik, Spaß an handwerklicher Arbeit, dazu noch gestalterisches Geschick und keine zwei linken Hände? Die Schule für die Berufe am Bau veranstaltete am Dienstag, 14. Januar, einen Informationsabend über die Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Schule in über 20 Ausbildungsberufen rund um den Bau. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierten Auszubildende des Glaserhandwerks ihren Beruf und zeigten Ausschnitte ihrer Arbeit.

Interessierte Schülerinnen und Schüler konnten sich bei einem Rundgang durch die Berufsbildende Schule 3, am Stand der Glaser über die Vielfalt dieses Berufes informieren. Jule Busse, Jenny Klingenberg, Kevin Stoiber und Matthias Kühnel aus dem dritten Ausbildungsjahr stellten sich den Fragen ihrer Besucherin-



nen und Besucher, zeigten selbst hergestellte Bleiverglasungen, Sandstrahlarbeiten, Fusingobjekte und unterrichteten die Schülerinnen und Schüler im Glasschneiden.

Der Schulleiter der BBS 3, Ulrich Erdmann, erläuterte zudem die unterschiedlichen Bildungswege. Zu den vielfältigen Angeboten seiner Schule gehören unter anderem das Berufsvorbereitungsjahr,

die Berufsfachschule in den Bereichen Holztechnik, Bautechnik und Metalltechnik und die berufsober-schule Technik, die bis zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife führt.

# Seminar Gefährdungsbeurteilung



**Die Grundlage für die umfassende Gefährdungsbeurteilung ist das Arbeitsschutzgesetz.**

Gefährdungsbeurteilungen sind ein wirksames Mittel für den Unternehmer, Gefahren bereits im Vorfeld des Entstehens einer Gesundheitsgefährdung zu erkennen. Damit kann er tätig werden, bevor sich eine Betriebsstörung ereignet oder sogar Ausfallzeiten von Beschäftigten als Folge von Unfällen oder Erkrankungen entstehen. Gefährdungsbeurteilungen können somit dazu beitragen, Wirtschaftlichkeit und Unternehmensimage durch verantwortliches Handeln für die Mitarbeiter zu verbessern. Das, was sich ganz plausibel anhört, wird von den Unternehmern aus einer anderen Sicht betrachtet. Sie sehen das zunächst einmal als Belastung an. Spätestens wenn sie ein Schreiben des Auftraggebers bekommen, das diese Aussage hat:

*„Sehr geehrte Damen und Herren, zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz auf unseren Baustellen müssen wir Sie auffordern, Ihre allgemeinen Gewerke spezifischen Gefährdungsbeurteilungen auszuhändigen.“*

*Gemäß Arbeitsschutz, hier insbesondere gemäß der § 3 bis 6, ist es die Grundpflicht des Arbeitgebers die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die die Sicherheit und Gesundheit Ihrer Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen. Wir benötigen Ihre Anga-*

*ben bzw. Dokumentationen, um unsere Verpflichtungen als Bauherr gemäß Baustellenverordnung und BGV A1 nachkommen zu können.“*

War es bislang so, dass eine Dokumentationspflicht nur für Betriebe über zehn Mitarbeiter bestand, so sind jetzt alle, auch die Kleinstbetriebe dazu verpflichtet. Ist man sich der Tatsache bewusst, das die Grundlage das Arbeitsschutzgesetz ist und seit 1996 besteht, so wundert man sich über manch gestellte Frage, „seit wann gibt es denn das.“ Die Glaser-Innung Niedersachsen hat aufgrund dieser brisanten Situation zu einem Seminar am 13. Februar eingeladen. 47 Betriebe haben an der Veranstaltung teilgenommen. Insgesamt 62 Teilnehmer konnte Geschäftsführer Roger Möhle begrüßen und auf das Thema einstimmen. Hintergrund und Bedeutung der Gefährdungsbeurteilung wurden nochmal erläutert. Handlungshilfen wurden den Betrieben vorab zugesandt und nochmals angesprochen. Herr Dipl. Ing. Torsten Meyer, stellvertretender Leiter der Prävention der BG Bau ging anschließend auf die Bedeutung der Gefährdungsbeurteilung aus der Sicht der Berufsgenossenschaft ein. Er machte deutlich, dass die BG BAU mitwirkend tätig ist bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung sowie in sämtlichen Fragen des Arbeitsschutzes. Ausreichendes Material zum Nachlesen sowie eine CD über die Gefährdungsbeurteilung und Handlungshilfen wurde den Anwesenden zur

Verfügung gestellt. Als nächster Schritt ist angedacht, einen Ausschuss zu bilden, der Handlungshilfen erarbeitet und den Betrieben

zur Verfügung stellt. Näheres wird bei der Mitgliederversammlung am 21. März in Hannover mitgeteilt.

## Winterwanderung Glaser-Innung Braunschweig



**Das Wandern ist des Müllers Lust. Auch des Glasers? Das haben die Kollegen und Kolleginnen aus dem Innungsbereich Braunschweig bestätigt. Es ist schon seit Jahren Tradition, dass die erste Aktivität die sogenannte Winterwanderung ist. Wieder einmal war der Harz das Ziel am 9. Februar. Treffpunkt war der Parkplatz direkt an der B 4, Oderbrück Süd 9. Sonnenschein und Schnee sorgten für eine gute Stimmung.**

Festes Schuhwerk und warme Bekleidung war Voraussetzung, um eine problemlose Wanderung

durch den Harz durchführen zu können. Nach der ersten Steigung wurde eine kurze Rast eingelegt. Kleine Leckereien in fester und flüssiger Form gaben die Kraft für den nächsten Abschnitt. Danach ging es munter weiter bis zum Torfhaus auf die Bavaria Alm. Dort wurden die abgearbeiteten Kalorien wieder auf das richtige Maß gebracht. Ein zünftiges Mittagessen und entsprechende Getränke waren der Garant für den Rückweg. Zufrieden und ohne Blessuren haben alle Teilnehmer den Ausgangspunkt in Oderbrück wieder erreicht.

# BONA SZ Ausbildungsmesse in Salzgitter

**Ausbildungsmöglichkeiten, regionale Unternehmen und Hochschulen hautnah erleben lernen – das können interessierte Jugendliche und ihre Eltern auf der BONA SZ Ausbildungsmesse in Salzgitter.**

Über 80 Betriebe aus den Berufsberreichen gewerblich und technisch,

Gesundheit und Soziales sowie kaufmännisch/-fraulich und verwaltend und fünf Hochschulen stellen ihre Ausbildungs- und Studienangebote vor. Berufsorientierung zum Anfassen und Mitmachen. Für die Ausbildungsmesse gilt, was das Berufsorientierungsprogramm BONA SZ insgesamt auszeichnet – der

Praxisbezug. Ob (Ver) Handeln, Hobeln oder Glasschneiden, selber ausprobieren ist das Motto auf den 1.620 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Sporthalle Amselstieg in Salzgitter-Lebenstedt. Fragen aus dem Ausbildungsalltag beantwort-

ten die anwesenden Auszubildenden der Aussteller. Das Glaserhandwerk wurde unter der Schirmherrschaft der Glaser-Innung Niedersachsen von den ortsansässigen Firmen Glaserei Horn, Doerfert und Wenschauer vertreten.



## SEMINARE – FRAUEN IM NORDEN

### FRAUEN IM NORDEN – GANZ OBEN!

Angebote 2014 – Aktuelles Seminarprogramm, Workshops, Coaching

Auch 2014 setzt die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften Ostholstein/Plön und Stormarn das Projekt „Frauen im Norden – ganz oben!“ fort.

Das gerade aktualisierte Angebot an eintägigen Seminaren für berufstätige Frauen und Workshops für Betriebsinhabende ist weiterhin an alle Betriebe und Branchen gerichtet. Ziel: „Frau“ für verantwortungsvolle Positionen und Führung fit machen, unabhängig davon, ob sie bereits dort ist oder sich vorerst „nur“ vorstellen kann, dorthin zu gelangen. Alle Infos und das aktuelle Seminarprogramm aller Standorte sind auf der Internetseite zu finden.

Achtung: Die Angebote sind für Angehörige von Betrieben bis zu einer Personalgröße von bis zu 49 Mitarbeiter/-innen kostenfrei. Für einen unkomplizierten Zugang, eine bedürfnisorientierte Begleitung und spannende Themen fühlen sich für Neumünster und den Kreis Segeberg die Beraterinnen Gesa Nickel und Birgit Geisler verantwortlich. Diese informieren Sie gerne auch über weitere Förderkriterien.

Gesa Nickel: 0 43 21 / 60 88 24  
Birgit Geisler: 0 43 21 / 60 88 12

[www.frauen-im-norden.de](http://www.frauen-im-norden.de)



## Glasrecycling mit System

### Erfassung von:

- Flachglas
- VSG
- Autoglas
- Isolierglas
- Spiegelglas
- Drahtglas etc.

### Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

### R-Glas Recycling GmbH & Co. KG

Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg · [www.reiling.de](http://www.reiling.de)  
Tel. 0 41 53-58 33-0 · Fax 0 41 53-58 33-30

**HOOG & SOHN**  
**GLASCON**  
Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Qualifizierungsnachweis

## Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel. 0 45 33 - 7 05 50 E-Mail: [info@hoog-und-sohn.de](mailto:info@hoog-und-sohn.de)

# Gibt es auch ungeschriebene anerkannte Regeln der Technik?

## Sachverhalt

Der Unternehmer hat im Auftrage einer Wohnungseigentümergeinschaft die Hof- und Zugangsfläche mit einem Epoxydharz-Belag versehen. Die Auftraggeberin rügt ein fehlendes Gefälle. Der Auftragnehmer ist der Auffassung, ein Gefälle müsse er bei dieser Art des Belags nicht herstellen.

## Entscheidung

Der BGH (Urteil vom 21.11.2013, VII ZR 275/12) ist nicht der Auffassung der vorherigen Instanz, dass die Ausbildung eines Gefälles nicht geschuldet sei, die Leistung des Unternehmers also nicht mangel-

haft sei. Der Sachverständige, den das OLG herangezogen hatte, war zu dem Ergebnis gekommen, dass es für Belege mit Epoxydharz keine Regelwerke gebe. Daher war das OLG der Meinung, die Leistung des Unternehmers sei mangelfrei. Der BGH weist demgegenüber darauf hin, dass die Angaben des Sachverständigen nicht ausreichen für die Feststellung der Mangelfreiheit. Anerkannte Regeln der Technik könnten auch ungeschrieben sein. Auch solche ungeschriebenen anerkannten Regeln der Technik haben dieselbe Qualität und dasselbe Gewicht wie geschriebene Regeln. Diese

Fragen müsse das OLG aufklären. Der BGH hat den Rechtsstreit deshalb an das OLG zurück verwiesen.

## Hinweis für die Praxis

In seinem Urteil weist der BGH auch darauf hin, dass die geschriebenen anerkannten Regeln der Technik für andere Belege zwingend die Herstellung eines Gefälles vorschreiben. Deshalb muss ein Sachverständiger, auf jeden Fall aber das Gericht die Frage beantworten, warum dies nicht auch für einen Belag mit Epoxydharz gelten soll.

Das Urteil ist nicht besonders überraschend. Es liegt auf der allgemeinen Linie der Rechtsprechung, dass sich die anerkannten Regeln der Technik auch aus ungeschriebenen Regeln ergeben können. Wichtig ist die Erkenntnis, dass ein Gericht zu beachten hat, dass die Frage von Mängeln einer Leistung anhand der anerkannten Regeln der Technik zu beantworten ist. Auch Sachverständige, also die Gehilfen des Gerichts, müssen sich dieser Problematik bewusst sein. Es ist für sie oftmals

äußerst schwierig, die anerkannten Regeln der Technik zu beschreiben. Dabei reicht es nicht aus, wenn ein Sachverständiger einfach behauptet, die von ihm vertretene Meinung stelle die anerkannten Regeln der Technik dar. Vielmehr muss er erklären und darlegen können, aufgrund welcher Umstände oder Tatsachen er zu dem Ergebnis kommt. Er muss z.B. konkret angeben, welche und wie viele Schadensfälle und/oder Statistiken er ausgewertet hat oder welche Literatur er herangezogen hat. Die Angabe des Sachverständigen, er habe sich unter seinen Kollegen umgehört, reicht normalerweise nicht aus. Es muss schon eine repräsentative Umfrage sein. Wenn der Sachverständige nicht in der Lage ist, die genannten Umstände darzulegen, kann das Gericht sein Gutachten insoweit nicht als Grundlage für seine Entscheidung machen. Es kann also nicht alleine aufgrund der Behauptung des Sachverständigen, die Leistung des Unternehmers verstoße gegen die anerkannten Regeln der Technik, einen Mangel der Leistung feststellen.

## TERMINE

Bitte vormerken:

- 1. TAGESSEMINAR FA. BALTIC FENSTER,**  
**10. APRIL 2014, 9:30 UHR**  
25842 Langenhorn über Fördermitglied Glaskontor Kiel
- 2. INNUNGSVERSAMMLUNG**  
**16. MAI 2014, 16.00 UHR**  
Köhlerhof, Bad Bramstedt
- 3. TAGESSEMINAR IN NEUMÜNSTER**  
**5. JUNI 2014**  
Glas Marte GmbH aus Bregrenz
- 4. AUSBILDUNGSMESSE NORDJOB IN NEUMÜNSTER**  
**17. UND 18. JUNI 2014**
- 5. MOTORRAD- & OLDTIMERTOUR**  
**5. JULI 2014**  
Kreishandwerkerschaft Mittelholstein
- 6. FREISPRECHUNGSFEIER**  
**29. AUGUST 2014**  
Berufsbildungsstätte Travemünde
- 7. EINSCHREIBUNGSFEIER**  
**18. SEPTEMBER 2014**  
Kreishandwerkerschaft Mittelholstein
- 8. TAG DES HANDWERKS**  
**20. SEPTEMBER 2014**

Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.glaserhandwerk-sh.de](http://www.glaserhandwerk-sh.de)

## IN EIGENER SACHE

Sie haben

- ein Firmenjubiläum
- einen großen und sehenswürdigen Auftrag abgewickelt

oder

Sie präsentieren sich

- auf einer regionalen Messe
- mit Ihrem z.B. Handels- und Gewerbeverein

oder

Sie veranstalten

- einen Tag der offenen Tür
- usw.

Der Norddeutsche Glas-Report möchte hierüber gerne berichten. Bitte stellen Sie uns Ihre Dokumentationen (Berichte / Texte und Fotos) zur Verfügung. Sie tauschen auf diesem Wege indirekt mit ihren Kollegen Erfahrungen aus. Zudem unterstützen Sie die Öffentlichkeitsarbeit ihrer Innung, indem wir für Sie darüber berichten. Texte und Fotos stimmen Sie bitte mit der Redaktion ab.

## Kontakt

Carsten Bruhn  
Tel. 0 43 21 / 60 88 -15  
E-Mail: [carsten.bruhn@handwerk-mittelholstein.de](mailto:carsten.bruhn@handwerk-mittelholstein.de)

# Auftraggeber verliert Mängelansprüche

**Beseitigt der Auftraggeber einer Werkleistung von ihm behauptete Mängel der Werkleistung selbst, ohne dem Werkunternehmer zuvor eine erforderliche hinreichende Möglichkeit zur etwaig erforderlichen Nacherfüllung gegeben zu haben, ist er mit diesbezüglichen Gewährleistungs- bzw. Ersatzansprüchen aus allen dafür in Betracht kommenden Rechtsgründen ausgeschlossen.**

*OLG Düsseldorf, Urteil vom 11.10.2013, 22 U 81/13*

## Sachverhalt

Der Auftraggeber führt Bodenbelagsarbeiten durch. Der Auftraggeber fordert nach Fertigstellung, dass der Belag vollständig ausgetauscht werden müsse, da in der Oberfläche Unregelmäßigkeiten der Spachtelung sichtbar sind. Der Unternehmer erklärt, die Kellenschläge seien nur bei starkem Lichteinfall und dann nur aus einer Blickrichtung zu erkennen. Deshalb sei die Forderung des vollständigen Austauschs des Belags nicht begründet. Der Auftraggeber lässt den Boden dennoch austauschen und verlangt die Kosten dafür vom Unternehmer. Nach seiner Ansicht musste er dem Unternehmer auch keine Frist zur Nacherfüllung setzen, weil der Unternehmer die Nacherfüllung endgültig verweigert hatte.

## Entscheidung

Der Unternehmer muss die Kosten für den Austausch des Belags nicht tragen. Der Auftraggeber verliert seinen Kostenerstattungsanspruch, weil er den Unternehmer nicht ordnungsgemäß zur Nacherfüllung aufgefordert hat. Nur in Ausnahmefällen darf der Auftraggeber eine ganz bestimmte Art der Nacherfüllung verlangen. Im Allgemeinen ist der Unternehmer frei in seiner Entscheidung, wie er einen Mangel beseitigt. Eine Aufforderung zur Nacherfüllung, die Bedingungen enthält und/oder das Wahlrecht des Auftraggebers einschränkt (hier: Austausch den Belags), ist unwirksam. Wenn der Auftraggeber dann doch die Nacherfüllung durch einen Anderen ausführen lässt, kann er diese Kosten unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt vom Unternehmer erstattet verlangen.

## Hinweise für die Praxis

Das Urteil verdeutlicht die Gefahren für den Auftraggeber und die Chancen für den Auftragnehmer, wenn eine ganz bestimmte Art und Weise der Mängelbeseitigung verlangt wird. Der Auftragnehmer müsste darauf gar nicht reagieren, weil eine unzulässig eingeschränkte Aufforderung zur Mängelbeseitigung unbegründet ist. Auch dieses Verhalten ist aber riskant, weil dem Auftraggeber der Beweis gelingen könnte, dass der Mangel nur auf diese eine Weise beseitigt werden kann. Wenn ihm dieser Beweis gelingt, war seine Aufforderung zur Nacherfüllung doch wirksam. Das Urteil bietet auch andere wertvolle Hinweise für den Unternehmer. Grundsätzlich kann der Auftraggeber dann auf eine Aufforderung zur Nacherfüllung verzichten, wenn der Unternehmer endgültig die Mängelbeseitigung verweigert. Das Gericht nimmt eine Verweigerung an, wenn der Unternehmer eindeutig zum Ausdruck bringt, „er werde seinen Vertragspflichten nicht nachkommen; es muss daher als ausgeschlossen erscheinen, dass er sich von einer Nachfristsetzung mit Ablehnungsandrohung noch umstimmen lässt.“

Das Gericht erklärt, ein bloßes Bestreiten des Mangels sei keine endgültige Verweigerung, wenn der Unternehmer nachvollziehbare Gründe für sein Bestreiten vorbringt. Die Gründe dürfen nur nicht „aus der Luft gegriffen“ sein.

Es empfiehlt sich also in solchen Fällen, den Mangel nicht nur einfach pauschal zurückzuweisen. Vielmehr sollte sich der Unternehmer die Mühe machen, eine ausführliche Darstellung abzugeben, warum nach seiner Meinung ein Mangel nicht vorliegt oder die Forderung auf Nacherfüllung nicht begründet sein soll.

Außerdem weist das Gericht darauf hin, dass „das Bemühen des Auftragnehmers um eine gütliche Einigung und eine damit verbundene „Gesprächsbereitschaft“ (.) der Annahme einer endgültigen Erfüllungsverweigerung regelmäßig entgegen (stehen).“ Wenn der Unternehmer z.B. also Verhandlungen über die Mängel und deren Be-

handlung anbietet, ist dieses Angebot ein „ernsthaftes Interesse an einer Fortsetzung der vertraglichen Zusammenarbeit (insbesondere eine Nacherfüllung).“ In diesem Fall liegt also ebenfalls keine endgültige Verweigerung der Nacherfüllung vor.

Der Unternehmer sollte also immer dann, wenn er zu einer Mängelbeseitigung aufgefordert wird, ankündigen, sich um die Mängel zu kümmern z.B. durch Rückfragen bei Sachverständigen oder Kontaktaufnahme mit dem Materialhersteller. Oder er sollte dem Auftraggeber anbieten, mit ihm gemeinsam über den Mangel und seine Beseitigung bzw. die Möglichkeiten, die Probleme eventuell auf andere Weise aus der Welt zu schaffen, zu verhandeln. Auf diese Weise verhinderte er eine endgültige Verweigerung der Nacherfüllung.

Sollte der Auftraggeber irgendwann die Geduld verlieren und den Mangel selbst beseitigen lassen, bleibt er auf den Kosten dafür sitzen. Der Unternehmer muss sie nicht bezahlen.

Diese Regeln gelten selbstverständlich auch im Verhältnis des Unternehmers zu seinem Nachunternehmer. Wenn der Unternehmer nach Hinhalteversuchen und ergebnislosen Ankündigungen des Nachunternehmers doch die Mängelbeseitigung durchführen will, muss er unbedingt vorher zur Sicherheit den Nachunternehmer schriftlich auffordern, die Mängel zu beseitigen (aber ohne eine bestimmte Art der Mängelbeseitigung anzugeben!) und dafür eine Frist setzen. Wenn diese Frist ergebnislos abläuft, kommt es auf eine Erfüllungsverweigerung nicht mehr an.

## Flamea<sup>+</sup> kompromisslos kraftvoll



- optimierte Spaltmaße
- erhöhte Tragkraft
- hervorragende Dichtigkeit

Weitere Informationen finden Sie in unter [www.pauli.de](http://www.pauli.de)



# Ansprüche des Hauptunternehmers gegen den Nachunternehmer, wenn der Bauherr keine Forderungen erhebt

**1. Ein Bauträger (Hauptunternehmer) kann gegenüber seinem Nachunternehmer keinen Schadensersatzanspruch wegen mangelhafter Leistung geltend machen, wenn feststeht, dass der Bauträger (Hauptunternehmer) vom Käufer (Bauherrn) seinerseits nicht mehr wegen dieser mangelhaften Leistung in Anspruch genommen werden kann.**

**2. Ist die Mängelbeseitigung noch möglich, so steht dem Bauträger (Hauptunternehmer) jedoch ein Leistungsverweigerungsrecht gegenüber seinem Nachunternehmer zu.**

*OLG Celle, Urteil vom 04.12.2013 - 14 U 74/13*

## Sachverhalt

Gegen die Werklohnklage eines Nachunternehmers (NU) verteidigt sich der Hauptunternehmer (HU) mit einer Aufrechnung. Er behauptet, der NU habe bei der Dämmung der Heizungsleitungen sowie der Warm- und Kaltwasserleitungen die EnEV nicht eingehalten. Die Kosten für die nachträgliche Dämmung seien höher als der restliche Werklohn, den der NU verlangt.

## Entscheidung

Das OLG Celle spricht dem NU den Werklohn zu. Der HU hat mit seiner Aufrechnung keinen Erfolg. Das Gericht verweist darauf, dass die Kosten für die Mängelbeseitigung noch nicht entstanden sind. In diesem Fall kann der HU diese (fikti-

ven) Schadenskosten nicht geltend machen, wenn klar ist, dass der Bauherr Ansprüche wegen der angeblichen Mängel gar nicht geltend macht oder nicht geltend machen kann. Denn dann würde der HU gar keinen Schaden erleiden. In dem Rechtsstreit hat der HU erklärt, er selbst habe die Vorgaben der EnEV durch eigene Leistung auf andere Weise erfüllt. Der Bauherr mache wegen der (angeblich) nicht ausreichend gedämmten Leitungen auch keine Ansprüche geltend.

Das Gericht argumentiert weiter, dass die nachträgliche Dämmung der Leitungen weder dem Bauherrn noch dem HU Vorteile bringen würde, weil die EnEV ja eingehalten ist, wie der HU vorgetragen hat. Daher haben auch weder der Bauherr noch der HU ein Interesse an der Mängelbeseitigung. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass für die nachträgliche Dämmung der Leitungen auch die Fußböden aufgestemmt werden müssen, also ein erheblicher Eingriff in die Bausubstanz und damit eine große Belastung für den Bauherrn erforderlich ist.

## Tipp für die Praxis

Wenn ein HU einen Schadensersatzanspruch gegen seinen NU wegen angeblich mangelhafter Leistung geltend macht, sollte der NU versuchen herauszubekommen, ob der Bauherr überhaupt Ansprüche wegen dieses Mangels gegenüber dem HU erhebt. Wenn nicht, kann der Schadensersatzan-

spruch und damit auch die Aufrechnung gegen den Werklohn des NU zurückgewiesen werden.

Es ist aber auch zu berücksichtigen, dass diese Rechtsgrundsätze lediglich für den Schadensersatzanspruch für die voraussichtlichen Kosten vor Beseitigung der Mängel bestehen. Die Gerichte verweisen insoweit darauf, dass in diesem Fall dem HU gar kein tatsächlicher Schaden entstanden ist, der ausge-

glichen werden müsste, wenn der Bauherr keine Ansprüche wegen des Mangels geltend macht.

Wenn eine Mängelbeseitigung noch möglich ist, kann der HU die Mängelbeseitigung verlangen und z.B. ein Zurückbehaltungsrecht gegenüber der Werklohnforderung des NU geltend machen. Dann muss der NU aber auch die tatsächliche Möglichkeit haben, den Mangel zu beseitigen.

## INFOS

### AUSBILDUNGSOFFENSIVE STARTET TOOLDU.DE

**Das Internetportal „tooldu.de“ geht an den Start. Bei dem Online-Bewerbungsportal können Schulabgänger auf die Suche nach einem handwerklichen Ausbildungsbetrieb in ihrer Nähe gehen.**

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein und die VR Bank Neumünster haben dieses Internetportal initiiert, um regionale Handwerksbetriebe und junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, zusammenzubringen. Handwerksbetriebe können ihre freien Lehr- oder Praktikumsstellen auf der Bewerbungsplattform online anbieten. Junge Schulabgänger können sich in das Portal einloggen und auf Lehrstellensuche gehen. Mit „tooldu.de“ können die User ihre Bewerbung online erstellen und auch Bewerbungsfotos und Zeugnisse hochladen. Die Bewerbung kann dann gleich per Mail an den Wunschbetrieb abgeschickt werden.

Weitere Informationen unter [www.tooldu.de](http://www.tooldu.de)



## BERATUNG RUND UMS BAURECHT

**Die Glaser-Innung Schleswig-Holstein hat einen Beratungsvertrag rund ums Baurecht abgeschlossen.**

Baurecht (BGB und VOB) • Werkvertragsrecht • Forderungseinzug

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

**Rechtsanwalt Michael Simon**  
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg  
Tel. 0 40 / 66 99 879-0  
Fax 0 40 / 66 99 879-79  
E-Mail: [michael@anwalt-simon.de](mailto:michael@anwalt-simon.de)



Dieses Angebot ist für Innungsmitglieder kostenlos.

## 35. Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in Bad Segeberg

Über 150 Gäste aus Handwerk, Wirtschaft und Politik begrüßte Kreishandwerksmeister Michael Kahl beim traditionellen Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein im Vitalia Seehotel in Bad Segeberg.

„Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Unsere Betriebe rechnen 2014 mit positiven Zahlen“, so Kahl. Eine Herausforderung für das Handwerk wird in den nächsten Jahrzehnten die Fachkräftesicherung sein. Dank des konstruktiven Engagements des Handwerks entdecken erfreulicherweise zunehm-



GRUPPENFOTO LANDESSIEGER/INNEN



V.L.N.R.: ULRICH MIETSCHKE, KREISHANDWERKSMEISTER MICHAEL KAHL, HORST KRUSE UND HOLGER HÜBNER

end Jugendliche das Handwerk als Karriereperspektive. Das Handwerk Mittelholstein konnte im vergangenen Jahr 858 neue Ausbildungsverträge vermelden. Dies ist ein Plus von annähernd 5%. Die Fremdenverkehrsabgabe der Stadt Bad Segeberg lehnt das Handwerk ab, da diese u.a. eine Konsolidierungshilfe für deren Haushalt ist. Zudem fordert KHM Michael Kahl einen zügigen Ausbau der A20 und A7 mit Augenmaß.

Kammerpräsident Horst Kruse, Handwerkskammer Lübeck, ist neben der Fremdenverkehrsabgabe die Neuordnung der Rundfunkgebühren ein Dorn im Auge. Beides führt zu weiteren Belastungen der Handwerksbetriebe.

Die aktuelle Diskussion um die Rentenversicherung erfüllt Ulrich

Mietschke, Präsident des Handwerks Schleswig-Holstein e.V., mit Sorge. „Eine Frühverrentung mit 63 können wir uns nicht leisten. Das Handwerk braucht die vielen gut ausgebildeten Fachkräfte.“

Als Anerkennung für ihre besonderen Leistungen erhielten die Landessieger/-innen des praktischen Leistungswettbewerbes 2013 vom Kreishandwerksmeister Michael Kahl und den Sponsoren Sachpreise und Gutscheine für Fortbildungen überreicht. Aus dem Bezirk unserer Kreishandwerkerschaft waren erfreulicherweise 16 Plätze vertreten. Viel Beifall erhielt für seinen Festvortrag „Wacken Open Air – ein Festival und eine Marke“ Gründer und Geschäftsführer von Wacken Open Air Holger Hübner. „Ohne Handwerk gibt es kein Festival!“

### INFO

#### MEISTERVORBEREITUNGSLEHRGANG TEIL III UND IV IM HANDWERK

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein bietet wieder einen Vorbereitungslerngang auf die Prüfung der Teile III und IV der Meisterprüfung im Handwerk an.

#### Geplanter Beginn: März 2014 – Juni 2015

Dieser berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an Gesellinnen und Gesellen aller Handwerke und beinhaltet die intensive Vorbereitung auf die Prüfung der wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse (Teil III) sowie des berufs- und arbeitspädagogischen Fachwissens (Teil IV) der Meisterprüfung. Der Teil IV berechtigt zur Ausbildung. Am Ende des Lehrganges finden die Abschlussprüfungen vor der Handwerkskammer Lübeck statt.

Für kaufmännische Fachkräfte in Handwerks- oder anderen Gewerbebetrieben sowie für mitarbeitende Familienangehörige, besteht die Möglichkeit, nach Absolvierung des ersten Lehrgangsteiles die Fortbildungsprüfung zur/zum „Kauffrau/Kaufmann der Handwerkswirtschaft“ abzulegen. Der bestandene Prüfungsteil IV ist mit der Ausbildungsereignungsprüfung gleichgestellt.

Die Teile III und IV können selbstverständlich auch separat und zeitlich unbegrenzt abgelegt werden. Eine Förderung über Meister-BAföG ist möglich.

Die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung (Teile I – IV) berechtigt zur selbstständigen Ausübung eines Handwerks sowie zur Ausbildung von Lehrlingen und stellt nach wie vor den einzigen, bundesweit anerkannten Qualifikationsnachweis im Handwerk dar.

#### Weitere Informationen sowie die Unterlagen zur Anmeldung:

Kreishandwerkerschaft Mittelholstein  
Wasbeker Str. 351, 24537 Neumünster  
Tel. o 43 21/60 88-11, Fax o 43 21/60 88-33

E-Mail: [sabrina.bronsert@handwerk-mittelholstein.de](mailto:sabrina.bronsert@handwerk-mittelholstein.de)



# Herbst-Innungsversammlung 2013

## Geballte Tagesordnung

Die Herbst-Innungsversammlung am 29.11.2013 in Bad Bramstedt war gefüllt mit einer Vielzahl von interessanten Themen. Ein Schwerpunkt bildete hier das Thema Ausbildung.

Carsten Bruhn, stellv. Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, informierte zunächst über das neue online-Portal „tooldu.de“. Die Handwerksbetriebe haben hier die Möglichkeit, ihre offenen Lehrstellen und Praktikumsplätze auszubilden und Praktikumsplätze auszubilden. Die potentiellen Nachwuchskräfte können sich dann auf [www.tooldu.de](http://www.tooldu.de) über ihre Angebote informieren und eine Bewerbung online abschicken. Den Innungsbetrieben wird somit ein weiteres Instrument der Nachwuchsgewinnung an die Hand gegeben. Landesinnungsmeister Michael Schulze führte aus, dass der



berg) verstorben sind. Die nächste Messe Glastec findet vom 21. bis 24.10.2014 in Düsseldorf statt. Die zurückliegende Mitgliederversammlung des Bundesinnungs-

Die Glaser-Innung hat im Jahre 2013 sieben Seminare angeboten. Im kommenden Jahr werden es voraussichtlich fünf Seminare werden. LIM Schulze bemängelt hier die kurzfristigen Absagen der Kollegen/-innen. LIM Schulze appellierte an alle, die Termine einzuhalten. Ansonsten könne man ggf. solche Veranstaltungen / Seminare nicht mehr anbieten.

Karolin Sinke, IKK-Nord, informierte über Möglichkeiten einer Rückkehr in die gesetzliche Krankenversicherung. Frau Sinke wies darauf hin, dass der Einzelfall zu betrachten ist.

Dietmar Kühl, Frerichs Glas GmbH Lüneburg, und neues Fördermitglied der Innung, stellte deren komplettes Programm „Für jeden Zweck den richtigen Beschlag“ vor.



KAROLIN SINKE, IKK-NORD,



DIETMAR KÜHL, FRERICHS GLAS, LÜNEBURG

Internetauftritt der Glaser-Innung Schleswig-Holstein [www.glaser-handwerk-sh.de](http://www.glaser-handwerk-sh.de) um den Ausbildungsstick sowie den Ausbildungsbetrieben erweitert wurde. Der Ausbildungsstick des Glaser-Handwerks wird ebenfalls über die Agentur für Arbeit vermarktet. Zudem wird sich die Innung wieder an den Ausbildungsmessen in Neumünster und Lübeck beteiligen.

Nach zügiger Abwicklung der Regularien informierte LIM Michael Schulze, dass der ehemalige Bundesinnungsmeister Martin Nagel, der Ehrenobermeister Dieter Specht (Mecklenburg-Vorpommern) und Friedrich Schlick (Geschäftsführer Baden-Württem-

verbandes endete mit der Vertrauensfrage des Bundesinnungsmeisters Martin Gutmann, ob der Vorstand weiterarbeiten sollte oder nicht. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand mehrheitlich ihr Vertrauen aus. Ein Umzug der Geschäftsstelle des Bundesinnungsverbandes nach Berlin steht nicht mehr zur Diskussion.

Der Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung Teil 1 und 2 endete im Oktober 2013. Stv. GF Carsten Bruhn informierte, dass von 10 Teilnehmern sich 7 zur Prüfung angemeldet haben. 5 Teilnehmer haben die Prüfung bestanden. Einem Teilnehmer konnte der Meisterbrief überreicht werden.

### PAULI UND SOHN

#### FLAMEA+ – KOMPROMISSLOSE TECHNIK MIT HÖHERER TRAGKRAFT

Die Pendeltürband Flamea+ bietet ein Beschlagsprogramm mit komplett verdeckter Verschraubung und erhöhter Tragkraft. Die Spaltmaße der Duschpendeltürbänder wurden nochmals verringert, um die Dichtigkeit weiter zu optimieren. Die stufenlos einstellbare Nulllage und die Option, auf ein Dichtprofil zu verzichten, sorgen für eine perfekte Anpassung an unterschiedlichste Einbausituationen.



#### GOLDKOLLEKTION FLAMEA PLUS

Flamea plus gold gibt den Duschbädern einen ganz individuellen Look. Die neue Kollektion umfasst alle Flamea plus Bänder, die zugehörigen Winkelverbinder, Stabilisationsstangen sowie ein Stangengriff. Die neue Beschichtung PVD20 – goldfarbig pulverbeschichtet – besitzt wie alle anderen Veredelungen den gleichen Schutz gegen Korrosion oder Kalk und damit garantiert eine langlebige Verbindung.

[www.pauli.de](http://www.pauli.de)

# Neuwahl – Stabwechsel bei der Glaser-Innung Düsseldorf

**Am 26. November 2013 fanden sich die Mitglieder der Glaser-Innung Düsseldorf in der Kreishandwerkerschaft zusammen, um ihre Führungsriege neu zu bestimmen.**

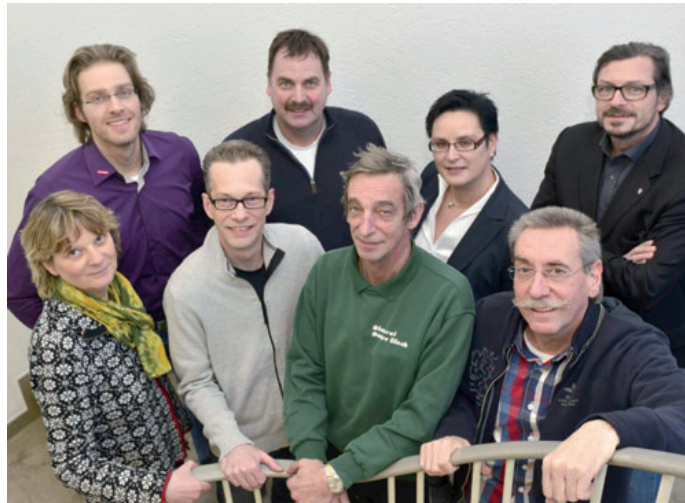
Obermeister Franz-Josef Hirnstein – seit 11 Jahren an der Spitze der Innung – hatte sich bereits seit längerem entschlossen, seine Verantwortung in jüngere Hände weiterzugeben. Als sein designierter Nachfolger war sein Stellvertreter Ralph R. Icks schon frühzeitig in viele Aufgaben und Entscheidungen eng eingebunden.

Vor dem Wahlgang ließ Ehrenobermeister Werner Fimmers die Amtszeit Revue passieren und stellte die Verdienste Hirnstains heraus. Dazu gehöre eindeutig der Wechsel von der eigenen Geschäftsstelle zur Kreishandwerkerschaft Düsseldorf. Hier konnte die Innung nicht nur kostengünstiger unterkommen, sondern auch eine breitere Leistungspalette nutzen.

Als zweiten großen Erfolg wertete Fimmers den Wiedereintritt der Innung in den Landesverband, denn schlagkräftig für die Glaser könne man nur gemeinsam sein. Der Ehrenobermeister lobte Hirnstein

aber auch für seinen stets kollegialen Umgang sowohl innerhalb des Vorstandes als auch mit den Innungsmitgliedern.

Als Glanzlichter für das Miteinander in der Glaser-Innung erwähnte Wer-



DER NEUGEWÄHLTE VORSTAND VOR SEINER KONSTITUIERENDEN SITZUNG.  
V.L.N.R.: IRENE SCHNEIDER, MARK KNOBLOCH, JOHANNES SCHMELZER, HANS HUCH, UDO WILLING, GABRIELE SCHMITZ-BREDICK, FALCO SCHMIDT, RALPH R. ICKS, (JÜRGEN WERNER WAR LEIDER NICHT DABEI).

ner Fimmers die beiden Jubiläumsfeiern: 70 Jahre im Neusser Swissötel und 75 Jahre auf der MS Düsseldorf. Außerdem hätten auch die Innungsfahrten nach Berlin und

Amsterdam zu einem guten kollegialen Klima in der Glaser-Innung beigetragen.

Lobend erwähnte Fimmers zudem den stets fairen Umgang mit den Finanzen der Innung. So sei es für

darf steige, genauso entsprechende Anpassungen vorzunehmen. Fimmers brachte es auf einen persönlichen Satz: „Franz-Josef, das war eine sehr gute Zeit unter deiner Regie!“ Die Anwesenden stimmten dem mit einem minutenlangen Applaus zu.

Bei der Wahl wurde Ralph R. Icks einstimmig zum neuen Obermeister gewählt. Für die damit freigewordene Position des stellvertretenden Obermeisters wurde aus dem Vorstand Mark Knobloch bestimmt. Da sich auch Uwe Hertel aus dem Vorstand zurückzog, waren anschließend zwei Beisitzer nachzuwählen. Mit Gabriele Schmitz-Bredick und Jürgen Werner war der Innungsvorstand dann wieder komplett. Außerdem wurde Jörg Müntz als Leiter der Überbetrieblichen Ausbildungswerkstatt in den Vorstand kooptiert.

Wir gratulieren von dieser Stelle aus allen gewählten Ehrenamtsträgern, danken insbesondere Franz-Josef Hirnstein für die zurückliegende stets ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünschen dem neuen Vorstand für die Zukunft viel Erfolg und alle Zeit eine glückliche Hand bei der Führung der Glaser-Innung Düsseldorf.

## INFO

### SEMINARPROGRAMM 2014

DATUM	SEMINAR	SEMINARORT / ZEIT	SEMINARGEBÜHR
16. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganzglas-Brüstungen</li> <li>• Glas-Trennwände</li> <li>• Schiebesysteme für den Innen- und Außenbereich</li> <li>• Glaspunkthalter und Profilsysteme</li> </ul> – anwendungsbezogene Produktschulung Referent: Marco Bleffert	Glas Marte, Büro GM Railing Ferdinand-Gabriel-Weg 1, 59494 Soest  Zeit: 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr	70,- €
27. Juni	<b>Die neuen Glasbemessungs- und Konstruktionsnormen DIN 18008 Teil 1-5</b> Referent: Dipl.-Ing. (FH) Glasermeister Lorenz Burger Gutachterbüro Burger, Übersee/Chiemsee	Schulungsraum, Glaserinnungsverbandes NRW 53359 Rheinbach, Kleine Heeg 10a  Zeit: 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr	195,- €
5. September	<b>Praxistraining GLASTIK-Software</b> Referent: Norbert Wunderlich mkt GmbH, Alsdorf	Schulungsraum, Glaserinnungsverbandes NRW 53359 Rheinbach, Kleine Heeg 10a Zeit: 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr	50,- €

# Glass Expo Africa Tour 2014

## Fachstudienreise vom 20.8. – 3.9.2014



**Besuchen Sie die Glass Expo Africa 2014 in Johannesburg und erleben Sie die Highlights von Südafrika inklusive Nationalparks und Kapstadt.**

Auf der Glass Expo Africa 2014 können Sie mit führenden Herstellern der Fensterindustrie sprechen und wichtige Kontakte knüpfen. Anschließend erwartet Sie eine 2-wöchige Abenteuerreise. Sie fliegen in der Gruppe am 20. August 2014 von Frankfurt nach Johannesburg und kommen am Vormittag des 21. August an.

Nach dem Check-In im 4\* Sunnyside Park Hotel haben Sie den Tag

für erste Erkundungstouren zur freien Verfügung. Am Freitag geht es dann gemeinsam mit dem Shuttlebus zum Expo Center auf die Glass Expo. Hier haben Sie genug Zeit, sich alle Aussteller anzusehen und sich über die neuesten Technologien zu informieren. Am Samstag erwartet Sie eine Citytour durch Johannesburg mit Ihrem persönlichen deutschsprachigen Guide. Sonntag geht es weiter in das Timbavati Reservat am Krüger Nationalpark wo Sie in der Simbavati River Lodge wohnen und zwei Wildbeobachtungsfahrten auf dem Programm stehen. Nach drei aufregenden Tagen fahren sie am Dienstag nach Swazi-

land. Hier schlafen sie im Forresters Arms und haben Zeit, diesen Teil Südafrikas selbst zu erkunden. Am 28. August geht es dann weiter nach Zululand. Dort wohnen Sie im Ghost Mountain Inn und entscheiden sich optional zwischen einer spannenden Bootstour oder einer aufregenden Safarifahrt. Am 30. August geht die Reise weiter zur Übernachtung in Durban. Am nächsten Tag Inlandsflug nach Kapstadt, wo Sie im The Hyde Hotel wohnen. Hier haben Sie einen Tag zur freien Verfügung und können optional in die „Wine Lands Tour“ starten, um die wichtigsten Weinregionen Südafrikas zu erkunden oder Sie fahren mit der

„Cape Point Tour“ zum Kap der guten Hoffnung und erleben eine unvergessliche Tour zum südlichsten Ort des Afrikanischen Kontinents.

Die 15 Tage Afrika Glass Expo Tour kostet 2750,- € pro Person inkl. aller Flüge ab/an Frankfurt, 12 Übernachtungen/Verpflegung sowie einem umfangreichen, deutschsprachigen Rundreiseprogramm. (EZ-Zuschlag 495,- €).

Für weitere Fragen und Buchung stehen Ihnen die Mitarbeiter vom Reisebüro Florenz & IJO Reisen gerne telefonisch 03 33 63 / 52 68 74 oder per E-Mail [info@florenz-reisen.de](mailto:info@florenz-reisen.de) zur Verfügung.

DATUM	SEMINAR	SEMINARORT / ZEIT	SEMINARGEBÜHR
12. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganzglas-Brüstungen</li> <li>• Glas-Trennwände</li> <li>• Schiebesysteme für den Innen- und Außenbereich</li> <li>• Glaspunkthalter und Profilsysteme</li> </ul> – anwendungsbezogene Produktschulung <i>Referent: Marco Bleffert</i>	Glas Marte, Büro GM Railing Ferdinand-Gabriel-Weg 1, 59494 Soest  Zeit: 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr	70,- €
18. – 20. September	<b>Sachverständigenseminar,            Sachverständigen Diskussionstage in Rheinbach</b> (Inhalte werden im Juni veröffentlicht!)	Schulungsraum, Glaserinnungsverbandes NRW 53359 Rheinbach, Kleine Heeg 10a	335,- €
14. November	<b>Die neuen Glasbemessungs- und            Konstruktionsnormen DIN 18008 Teil 1-5</b> <i>Referent: Dipl.-Ing. (FH) Glasermeister Lorenz Burger            Gutachterbüro Burger, Übersee/Chiemsee</i>	Schulungsraum, Glaserinnungsverbandes NRW 53359 Rheinbach, Kleine Heeg 10a  Zeit: 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr	195,- €

**Anmeldung:** Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH • Kleine Heeg 10 a • 53359 Rheinbach  
 Tel.: 02 226 / 57 75 • Fax: 02 226 / 139 60 • [bildung@glaserhandwerk-nrw.de](mailto:bildung@glaserhandwerk-nrw.de) • [www.glasernrw.de](http://www.glasernrw.de)

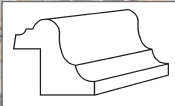
# WULF KAPPES

## TISCHLEREIBEDARF OHG

# Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

*Bitte fordern Sie  
unseren Katalog an!*



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsbergring 5 • 22525 Hamburg  
(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)  
Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15  
E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

www.ikk-nord.de

# IKK WILL DAT EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

**IKK Nord**  
Wir verstehen den Norden

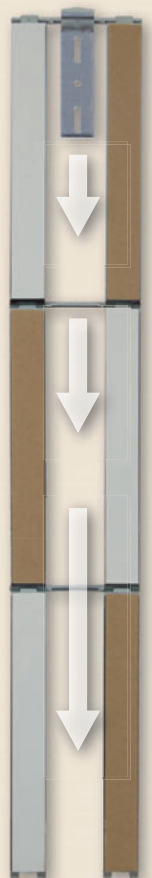
# Professionell montiert, zuverlässig haftend

## DUOTAC<sup>®</sup>

by Muskat

**Intelligent · Leistungsstark**

Mit DUOTAC<sup>®</sup> bieten wir Ihnen ein einzigartiges und flexibles System zur unsichtbaren Spiegel- Wandmontage bis 4,8 m<sup>2</sup>



**MUSKAT**

Poppenbütteler Bogen 34 · 22399 Hamburg · Telefon +49 (0) 40 606 888-0 · Fax +49 (0) 40 606 34 24 · www.muskat.com · info@muskat.com

... Ihre Verbindung zum Glas.